



Für eine synodale Kirche
Gemeinschaft | Teilhabe | Sendung

Unterrichtsmaterialien zum Synodalen Prozess

in der Diözese Innsbruck

Ausgearbeitet von

Carsten Bongers und Angelika Hummel,
Jänner 2022

„Eine synodale Kirche ist eine Kirche des Zuhörens, in dem Bewusstsein, dass das Zuhören mehr ist als Hören. Es ist ein wechselseitiges Anhören, bei dem jeder etwas zu lernen hat: das gläubige Volk, das Bischofskollegium, der Bischof von Rom.“ Papst Franziskus, 2015

„Synode“ ist ein altes Wort in der kirchlichen Tradition. Zusammengesetzt aus der Präposition „mit“ (σύν) und dem Substantiv „Weg“ (ὁδός) bezeichnet es den „gemeinsamen Weg“ des Gottesvolkes auf dem sich alle Gläubigen als Weggefährten erfahren sollen. Seit den ersten Jahrhunderten werden mit dem Begriff „Synode“ kirchliche Versammlungen bezeichnet, die auf verschiedenen Ebenen (Diözese, Provinz oder Region, Patriarchat, Weltkirche) einberufen werden, um im Licht des Wortes Gottes (Bibel) und im Hören auf den Heiligen Geist über kirchliche Fragen zu beraten. Scannen Sie nebenstehenden QR-Code zum Erklärvideo:



Biblischer Text

Die Pharisäer und Sadduzäer kamen zu Jesus, um ihn auf die Probe zu stellen. Sie verlangten von ihm ein Zeichen vom Himmel als Beweis dafür, dass er wirklich von Gott beauftragt sei. Aber Jesus antwortete ihnen: „Wenn der Abendhimmel rot ist, dann sagt ihr: ‚Morgen gibt es schönes Wetter.‘ Und wenn der Morgenhimmel rot und trübe ist, sagt ihr: ‚Heute gibt es Sturm.‘ Ihr könnt also das Aussehen des Himmels beurteilen und schließt daraus, wie das Wetter wird. Warum versteht ihr dann nicht auch die Zeichen der Zeit zu beurteilen?“ Mt 16,1-3

Eine skurrile Geschichte

Gestern war er nicht da. Doch in der Früh lag er mitten auf der Straße. Ein riesiger Stein blockierte den morgendlichen Berufsverkehr. Man musste ihn umfahren und damit den Gegenverkehr blockieren. Viele Fahrer fluchten zwar, hupten gar, stellten sich aber brav in die jeweilige Warteschlange.

Weil nichts geschah, fand schon um die Mittagszeit eine Protestkundgebung vor dem Rathaus statt. Spätestens als Reporter dort auftauchten, meldeten sich auch die Gewerkschaften zu Wort. „Nein zum Stein!“ lautete der Slogan. Es war die Geburtsstunde der „Steinaffäre“.

Mit seinem Wagen fuhr der Gemüseverkäufer am Stein vorbei. Er blieb am Straßenrand stehen, schaltete die Warnsignale ein und stellte ein Warndreieck auf. Dann ging er zum Stein, versuchte ihn zu bewegen. Der Schweiß trat auf seine Stirn, doch schlussendlich lag der Stein am Straßenrand. Schon wollte er weggehen, als er einen Umschlag am Boden sah. Er klebte dort, wo der Stein lag. Es verschlug ihm die Sprache als er im Umschlag einen Scheck fand und eine Botschaft. Demjenigen, der den Stein weggerollt hat, bot ein großes Unternehmen den Posten des Vizedirektors an.

Jozef Niewiadomski am 4.11.2021 auf Facebook

1. Recherchieren Sie im Internet nach dem Begriff „Synode“ und fassen Sie Ihre Erkenntnisse in max. 100 Wörtern zusammen. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit 2 bis 3 Mitschüler*innen.

2. Analysieren Sie das Logo des Synodalen Prozesses: Wie werden die Begriffe „Synode“, „Gemeinschaft“, „Teilhabe“ und „Sendung“ im Logobild aufgegriffen und dargestellt.

3. Wählen Sie einen Text (oben) oder ein Bild (QR-Codes unten) und setzen Sie es in Beziehung zum Synodalen Prozess: Welche Gedanken, Ideen und Assoziationen ruft das Bild/der Text in Bezug auf die Weltsynode bei Ihnen hervor? Tauschen Sie sich über Ihre thematischen Bezüge in Kleingruppen aus.

4. Diskutieren Sie abschließend im Plenum: Welche Auswirkungen kann der Synodale Prozess für die Weltkirche, Diözese, Pfarre und die einzelnen Gläubigen haben?



„Es muss sich vieles ändern, und zwar schnell!“ sagt die Ungeduld und verfängt sich in den vielen Netzwerken, Strukturen und Gremien.
„Diese Schuld! Es ist kaum auszuhalten! An wessen Seite stehen wir eigentlich?“ sagt die Fassungslosigkeit und schafft sich Raum.
„Wir können gut getarnte Diskriminierung nicht länger hinnehmen!“ mahnt die Empörung an, und die Wut hält ihr ein Megaphon bereit.
„Wer hat eigentlich noch Vertrauen in diese Kirche?“ fragt sich der schwer angeschlagene Idealismus.
„Gibt es eine Möglichkeit, die unterschiedlichen Pole zusammenzuhalten und Einheit zu wahren?“ fragt die aufs Äußerste strapazierte Balance.
„Die Erwartungen sind ziemlich groß!“ bemerken der Druck und die Besorgnis.

„Die Erwartungen sind wirklich groß!“ sagt auch die Neugier und freut sich auf Auseinandersetzung und Wandel.
„Endlich bewegt sich was!“ stellt die Hoffnung fest und – hofft.
„Gott sei Dank sind wir gemeinsam unterwegs!“ bemerkt die Verbundenheit und schaut interessiert in die Runde.
„Wer Macht übernimmt, muss Menschen lieben wollen!“ sagt die Demut, die aus der verstaubten Ecke heraus glänzt.
„Wir sollten immer mit Gott und seinem Geist rechnen und hinhören!“ hält der Glaube an seiner tiefsten Überzeugung fest.“

Inge Zumsande, Pastoralreferentin



1. Wählen Sie einen Vers aus dem Text von Inge Zumsande, der Ihr Gefühl bzw. Ihre Erwartung an den Synodalen Prozess der Katholischen Kirche widerspiegelt. **Begründen Sie** Ihre Auswahl und tauschen Sie sich mit 2-3 Mitschüler*innen darüber aus.

2. Papst Franziskus lädt uns ein, in einer weltweiten Synode die Kirche mitzugestalten. Auch wir sind aufgefordert mitzumachen – der Ball liegt bei uns! Wenden Sie folgende Methoden für einen Synodalen Prozess in der Klasse an:

- **Speed Dating:** Alle Schüler*innen sitzen einander in zwei Stuhlreihen gegenüber und sprechen 4-5 Minuten über die erste Frage. Dabei notieren sie sich wichtige Gedanken/Stichwörter. Nach Ablauf der Zeit ertönt ein Signal zum Wechsel. Nach 3-4 Wechsel wird die nächsten Frage behandelt usw.

- **Placemat:** Plakate mit den Fragestellungen werden vorbereitet. Je nach Gruppengröße sitzen an jedem Plakat 3 bis 4 Personen. Die Schüler*innen schreiben ihre Gedanken auf „ihren“ Teil des Plakats, lesen im

nächsten Schritt die Gedanken der anderen und halten in einem gemeinsamen letzten Schritt die wichtigsten Ergebnisse in der Mitte des Plakates fest. Es folgt eine Präsentation der Ergebnisse im Plenum.

3. Beteiligen Sie sich am Synodalen Prozess: Übertragen Sie Ihre Ergebnisse als Einzelperson oder Gruppe in das Online-Formular (QR-Code).

